

UMGETAUFTE ORTSCHAFTEN IN PANNONIEN

ANDREAS MÓCSY

Universität, Budapest

Am Limes von Moesia Inferior, zwischen Novae und Durostorum trägt eine Ortschaft den Namen *Candidiana* (Itin. Ant. 223,2). Dieser Name dürfte mit allem Recht auf das Cognomen *Candidus* zurückgeführt werden, hätte W. Welkow unlängst nicht den Beweis erbracht,¹ dass diese Station auf der Tabula Peutingeriana den Namen *Nigrinianis* führt. Da die Angaben der Tabula im allgemeinen auf ältere Quellen als die des Itinerarium Antonini zurückgehen, ist *Nigrinianis* der ältere, *Candidiana* der jüngere Name des Ortes. Welkow beruft sich hierzu auf weitere Orte des Donaulimes, die gleichfalls umgetauft worden sind: *ad Malum* (Tab. Peut.) — *Bononia* (Itin. Ant. 219, 2), das heutige Vidin in Moesia Superior bzw. Dacia Ripensis, und *Malata* (Tab. Peut.) — *Bononia* (Itin. Ant. 243, 1) das heutige Banoštor in Pannonia Inferior bzw. Pannonia Secunda. Die Gründe dieser Namensänderung sind klar. Der neue Name ist inhaltlich das Gegenteil des alten, der als unheilverheissende Name abgeschafft werden musste.

Man hat die pannonische *Malata* immer mit *Bononia* gleichgesetzt, wobei oft auf die Doppelnamigkeit weiterer pannonischer Ortschaften hingewiesen wurde (z. B. *Siscia-Segestiké*). *Malata* wurde für den illyrischen, *Bononia* — die je auch der Name der keltisch umbenannten etruskischen *Felsina* war (Bologna) — für den keltischen Namen von Banoštor gehalten. Da Inschriften, die Tabula und der Geographus Ravennas *Malata* haben, während andere Quellen *Bononia* den Vorzug geben, schienen die beiden Ortsnamen gleichzeitig im Gebrauch gewesen zu sein. Es blieb unbemerkt, dass *Malata* nur in den älteren (einschliesslich die Vorlage der Tabula Peutingeriana und des Geogr. Ravennas),² *Bononia* dagegen nur in den jüngeren³ Quellen vorkommt. *Bononia* geht daher auf eine spätantike Namensänderung zurück: *Malata* wurde als Name des Hafenplatzes einer Residenzstadt (*Sirmium*) für ungeeignet, weil unheilverheissend gehalten.

Trifft diese Annahme zu, dann ist einer nicht belanglosen historischen Kombination der Boden entzogen. Im Namen *Bononia* hat man oft den

¹ *Klio* 39 (1961) 221; *Arheologija* (Sofija) 1 (1959) 27 ff.

² s. A. Mayer *Die Sprache der alten Illyrier I* (Schr. der Balkankommission Linguist. Abt. XV Wien 1957) 217 f.

³ *Cons. Constp. ad ann. 294* (*Fasti Hydatiani*) *Chron. Min. I* p. 230. *Itin. Ant. 242. 243. Not. Occ. XXXII* 33. 41. 44. *Opt. Porphyr. carm. VI* 25—26. *Cod. Theod. XI* 27, 2. *Anm. Marc. XXI* 9, 6; *XXXI* 11, 6.

Beweis einer Boierherrschaft in Südostpannonien erblickt.⁴ Boier und Taurisker hätten in Syrmien festen Fuss gefasst haben und von hier aus dakische Interessen gefährdet. Ist jedoch Bononia ein spätantiker Name, dann hat sie offenbar nichts mit den Boiern zu tun, ebensowenig, wie die andere Bononia an der unteren Donau (Vidin). Wie ist es aber dann zu erklären, dass gerade dieser keltische Name für den neuen Namen sogar zweier donauländischer Ortschaften gewählt wurde? Man hätte ja den »schlechten Namen« einfacher eliminieren können, wie etwa *Maluentum* — *Beneventum*,⁵ oder *Lissa mansio* — *Bona mansio* in Thrakien.⁶ Bei der Auswählung des Namens Bononia haben also auch andere Momente mitgespielt. Diese lassen sich vielleicht ergründen.

Dass Bononia ein keltischer Ortsname ist, braucht wohl nicht bewiesen werden.⁷ Man wird daher leicht begreifen können, dass in Gallien, wo ja das Keltische gang und gäbe war, beim Umtaufen von einer Ortschaft für den neuen Namen Bononia gewählt wurde. Auf Lateinisch die Assoziation mit *Bonum* hervorrufend, war sie auch der Bevölkerung keltischer Zunge nicht fremd. So wurde Gesoriacum (Boulogne-sur-Mer) aus einem besonderen Anlass in Bononia umgetauft: sich von Galerius flüchtend traf der junge Konstantin d. Gr. seinen Vater *apud Bononiam quam Galli prius Gesoriacum vocabant*,⁸ vgl. auf der Tabula Peutingeriana: *Gesogiaco* (sic) *quod nunc Bononia*. Dass der Namenwechsel nicht früher als anlässlich des historischen Treffens geschah, folgt aus dem wenige Jahre früher verfassten *Incerti Panegyricus*,⁹ wo die Stadt noch Gesoriacum heisst. Das Treffen bei Gesoriacum war für das weitere Schicksal Konstantins entscheidend. Es ist daher leicht begreiflich, dass zum *bonum omen* des Namens Bononia noch eine besondere konstantinische Note kam, die zur Verbreitung des Namens auch im Donaugebiet beitrug.¹⁰ Und als man einem »besseren« Namen für den Hafenplatz der konstantinischen Residenzstadt Sirmium suchte, kam vielleicht auch die Analogie hinzu, dass Gesoriacum-Bononia ebenfalls ein Hafenplatz war.

Umgetaufte spätantike Ortschaften sind nicht selten in Pannonien. Von den nicht wenigen Iovia und Herculia abgesehen sei hier noch auf zwei Lagerorte hingewiesen, wo die Namensänderung ebenfalls auf abergläubische Bedenken zurückgeht: umgetauft wurden *Ulcisia Castra* (Szentendre)

⁴ z. B. A. Graf Übersicht der antiken Geographie von Pannonien (Diss. Pann. I 5 Budapest 1936) 20 mit weiterer Literatur, in neuerer Zeit z. B. I. Deg-medžić Rad vojvodanskih muzeja 8 (1959) 43, vgl. auch E. Swoboda Carnuntum (4 Graz 1964) 227 bsw.

⁵ Hülsen PW-RE III (1899) 273, weitere Beispiele E. Riess PW-RE XVIII (1942) 376 f.

⁶ Itn. Ant. 236, 2 vgl. Itin. Burdig. 567, 11. *Lissa* klang ähnlich wie gr. *λύσσα* und lat. *lis*.

⁷ vgl. A. Holder Alt-Celtischer Sprachschatz I 480—488.

⁸ Exc. Val. 2, 4.

⁹ *Incerti paneg. Constantio Caes.* (VIII Baehrens) 6, 1. 14, 4.

¹⁰ Dass bereits zum Jahr 294. (Chron. Min. I p. 230) der Name Bononia gebraucht wird, darf nicht überraschen. Dem Zusammensteller der Chronik war dieser Name geläufig; Bononia gehört ja zu den Ortschaften Pannoniens, die in der spätantiken Literatur am öftesten genannt wurden.

auf *Castra Constantia*¹¹ und *Lugio* (Dunaszekcső) auf *Florentia*.¹² Beim Namen *Ulcisia* war die Assoziation mit *ulcero*, *ulciscor* und bei *Lugio* die Assoziation mit *lugeo*, *lugubris* auf der Hand. Das »rachesüchtige« Lager ist durch den Namenwechsel »fest«, »standhaft«, das »trauernde« Lager »blühend« geworden. Ein genauer Vergleich der Itinerarien wird wohl auch in anderen Provinzen eine stattliche Zahl abergläubischer Namensänderungen nachweisen können.

POVZETEK

Preimenovani kraji v Panoniji

Kot marsikje, so bili tudi v Panoniji kraji z dvema imenoma. Med njimi izstopa skupina drugotnih imen, ki so nastala iz praznoverja, tako *Malata* preimenovana v *Bononio*, *Lugio* v *Florentia*, *Ulcisia castra* v *Castra Constantia*. Poslednji dve ni težko razjasniti. Ni pa takoj razvidno, zakaj je bilo izbrano keltsko krajevno ime *Bononia* namesto poprejšnjega *Malata*. Izbira imena je bila očitno v zvezi z galskim mestom *Gesoriacum-Bononia*, ki je imelo posebno vlogo v zgodovini konstantinske dinastije.

¹¹ So in der Notitia: Occ. XXXIII 34, und auf CIL III 15172. *Ulcisia* fehlt in der Notitia.

¹² So Not. Occ. XXXIII 43. 44. 53. 58. *Lugio* fehlt in der Notitia.